Der preussische Staat

59.

1.Die deutschen Grossmächte.

Wenn es trotz Napoleon und trotz der Ideen von 1789 im 19.Jahrhundert noch eine deutsche Nation gegeben hat,so verdankt sie ihr Dasein nur den zwei grossen Mächten Preussen und Osterreich.Die Mittel und Kleinstaaten waren dem Druck der Revolution erlegen.Preussen und Osterreich haben die deutsche Nation gerettet.Beide Staaten sind aber nicht rein deutsch in dieser Zeit.Beide beherrschen nicht=deutsche Gebiete,die nie zum alten Reiche gehört hatten,besonders die Teile Polens.Beide ragen also weit hinein in die Nation,können sich aber nicht mit ihr identificieren.

Beide sind europäische Machtstaaten,die eine dem Reiche entstammend,die andere in das Reichsinnere hineinwachsend.Beide übernehmen das Erbe der deutschen Revolution und erleben ihre eigene Staatwerdung dadurch,dass sie das Erbe antreten.Preussen und Osterreich sind die Träger der rein weltlichen Seite der deutschen Reformation.

Beide erwachen zu diesem Leben wenig bevor das alte Reich seine goldene Zeit erlebt.Als von 1763-1805 Weimar und Jena und die deutsche Klassik das Volk der Dichter und Denker prägen,da haben Preussen und Osterreich ihre Empörungen schon vollzogen,Habsburg im Erbfolgekrieg Maria Theresias,Preussen im Siebenjährigen Kriege Friedrichs des Grossen.

Im Augenblick des Zusammenbruches des Reiches und seiner Klassik erleiden auch Preussen und Habsburg ihre zweite Station,die Demütigung. Sie widerfährt ihnen zusammen mit allen anderen Gliedern deutscher Nation.Und dadurch kann die nationale Repräsentation von den Religionsparteien auf diese beiden mitleidenden Grossmächte übergehen.Auch sie erleben ihre Klassik,ihre Vollzeit kam nach 1866/-1867 im Preussen=Deutschland Bismarks ~~[illegible]~~ Osterreich-Ungarn Andrassys und Deaks bis 1914.

2. Der Staat als Grenze.

Die Reformation hat das Papsttum gestürzt, und buchstäblich der Kirche die umgekehrte "Form" gegeben, als sie vorher besessen hatte. An der Stelle der sichtbaren bunten Weltkirche steht nach dem Bildersturm im kahlen Gotteshause die einzelne Seele im unsichtbaren Raum allein vor Gott. Der gereinigte Weltraum wird im Programm dieser Revolution nur negativ bezeichnet: als eine "Welt voll Teufel". Unter dem Druck der neuen calvinisch-puritanischen Revolutionen erst in Holland, dann in England mußte aber der neue Raum auch der protestantischen und katholischen Einzelstaaten positiv bezeichnet werden. Die Religionsparteien der deutschen Nation hatten gemeinsam in Reformation und Gegenreformation den Konsistorien und Beamtenstaat errichtet. Jetzt im 18. und 19. Jahrhundert haben sie zwei grosse Vorkämpfer herausgestellt, die ins Diesseits als weltliche Mächte die Reformation und Gegenreformation ein zweites Mal gestaltet haben. Beide Mächte, Osterreich und Brandenburg hatten ihre geistigen Kräfte noch nicht verbraucht. Denn zu Luthers Zeit waren Sachsen und Bayern viel eher die deutschen Länder, die an der Spitze der Parteien standen. Wittenberg und Ingolstadt, Luther dort und der Jesuit Canisius hier sind die geistigen Bannerträger in der deutschen Kirchenrevolution.

Preussen und Osterreich haben ein anderes Grunderlebnis. Sie leiden an dem diesseitigen Leiden des deutschen Einzelstaates; in ihnen bricht es ganz rein hervor. Die Vielzahl dieser Staaten bedingt eine "unnatürliche" Grenze für jeden von ihnen. Wir werden die Franzosen von der "natürlichen" Grenze ihres Landes träumen hören - die Deutschen haben so nie geträumt noch träumen können. Die Deutschen Einzelstaaten alle sind in den Urdraum Mitteleuropas ohne natürliche Grenze entlassen. Der Staat aber bildet sich inmitten des Widerstands an seinen Grenzen. Er hat sich mitten in einer Welt von Feinden zu behaupten.

Der preussische Staat entspringt diesem Naturerlebnis der unnatürlichen Grenzen. Preussen ist nichts als Grenze. Ansbach-Bayreuth am Fichtelgebirge, das Ordensland Preussen an der Ostsee, die Kurmark zwischen Oder und Elbe, Kleve, Mark und Ravensberg am Niederrhein - diese Länderfetzen waren Ansatz für einen Staat im 17. Jahrhundert. Bis zum grossen Kurfürsten ist die Geschichte der Länder uninteressant. Sie sind Länder wie andere Länder deutscher Nation auch. Der Austausch binnenfränkischen Adels hinauf nach Ostpreussen, auch der Ausgleich kalvinistisch-nieder und lutherisch märkischen Glaubensstandes deuten freilich schon auf die grossen Spannungen in diesem Länderverbande hin. Aber das Selbstbewusstsein erwacht erst an dem Leiden durch

die Grenze.Die Geburtsstunde des preussischen Staatsgefühls ist der Friede von St.Germain an Laye 1679.Hier entdeckt sich der grosse Kurfürst nach dem schnellen Reiten vom Rhein bis an den Rhein,nach den Kämpfen gegen Franzosen und Schweden als Unstaat ,als schutzlos gegenüber den beiden Grossmächten.Er kapituliert vor ,lässt aber eine Kühne schlagen:"Möge aus meinen Gebeinen ein Rächer erstehen!" Der Druckpunkt,der Tiefpunkt ist erreicht,auf dem die Revolution aufliegen und aufwachsen wird,jener Druckpunkt,den Huss für die Reformation,die Synode von Sutri für den Investiturstreit bedeutet.

Rache für das staatliche Unvermögen dieser zerfetzten Ländermasse fordert der Kurfürst von seinen Enkeln.Der preussische Staat hat ihn gerächt.

Auf dem Gefühl der Grenze hat sich der Staat seine Organe geschaffen."Toujours envedette" hat man später diese Haltung genannt.In ihr dreht sich das Verhältnis des Innengebietes und der Grenze um.Der Zivilstaat war die grosse Leistung der Reformation gewesen,der Aufbau einer Verwaltung,die das Heer nur als Sonderkörper neben sich gestellt hatte.Der preussische Fürst wechselt aus dem Zivilrock wieder über in den des Militärs."Der König von Preussen muss sein eigener Feldmarschall sein."Der preussische Staat ist so sehr Grenze,dass nur das Heer zuerst ein preussisches ist;als die Zivilverwaltung noch Ländersache ist,ist das Heer schon "fritzisch."Für das überländische Heer braucht der König Friedrich Wilhelm 1.den stärksten Kitt,den er finden kann;die Regeln spanischer Ritterorden legt er dem Adel seines Offizierkorps zu Grunde.Das preussische Offizierkorps ist seitdem eins durch alle preussischen Staaten ."Solange Majestät die Offizierkorps haben,können sie sich alles erlauben,"war Bismarks letztes Wort an Wilhelm den 2..1918 wollte der Kaiser am 1.November deshalb nicht abdanken,weil er überzeugt war,das Heer werde sich ohne diese Führung auflösen,da ja der Fahneneid nicht mehr den einzelnen bind Und dieser militärische Vorstellungskreis hat auch am 9.November 1918 zu dem Versuch geführt,den Kaiser als Kaiser abdanken aber als König von Preussen weiterregieren zu lassen.Der Unsinn dieses Planes für das zivile Staatsrecht war für die Militärs nicht einsehbar.Der preussische Heer war für sie noch immer kein Volksheer,sondern des Königs Heer."Die Welt ruht nicht sicherer auf den Schultern des Atlas als der preussische Staat auf seiner Armee."Auf drei Stufen höher lagen die preussischen Militärrangklassen vor denen der Zivilbeamtung.Der Rektor der Leipziger Universität hatte am sächsischen Hofe den Vortri-

hinter den Prinzen des königlichen Hauses.Der Rektor der geistigen Leibgarde der Hohenzollern,der Berliner Universität,rangierte bei der unteren Stufen der Engalität.

Der Staat als Grenze ist auch Habsburgs Grundgesetz.Aber nicht die neuen Grenzen eines zerfetzten Einzelstaates sondern die alten Reichsgrenzen-haben das Habsburgreich geschaffen.Noch 1740 lief die Reichsgrenze von Antwerpen über Lothringen Elsass,Frohtal,Voralberg nach Trient Mürzzuschlag usw. bis hinauf nach Glogau.Und überall nahm den Schutz dieser Reichsgrenze Habsburg wahr.Preussen ist Staatsgrenzenstaat,Habsburg aber Reichsgrenzenreich.Hinter dieser Reichsgrenze können sich die Regieru gparteien austoben.

In der pragmatischen Sankion Kaiser Karls des 7.(1726)wird diese Reichsgrenzenmasse verselbständigt.Alle Schulkinder Österreichs sind mit diesem Gesetz bis 1918 geplagt worden.Nicht ohne triftigen Grund. Denn das Grundgesetz gibt der Habsburgischen Hausmacht zum ersten Mal ein dem Kaiseramt ins Reich unabhängiges Schiksal.Auch die Nichtkaiserin die Erbtochter Maria Theresia soll die Reichsgrenzenländermasse erben und zusammenhalten.Als 1741 die junge Maria Theresia zum König von Ungarn in Pressburg ausgerufen wird,ist die österreichische Revolution im Gange.1748 wird sie in AAchen bestätigt.

Der Krieg ist naturgemäss die Form,in der allein der Einzelstaat Revolution machen kann.Auch der preussische Staat stürzt sich in den siebenjährigen Krieg,weil wie die Engländer das Schauspiel richtig nennen,sich eine diplomatische Revolution vollzogen hat.Österreich und Frankreich haben sich ausgesöhnt.Der Kaiserstaat Österreich schützt also nicht mehr den Einzelstaat vor dem Auslande,sondern gibt das böse Preussen preis.Aber umgekehrt findet auch der protestantische Einzelstaat nicht mehr wie Moritz von Sachsen oder der grosse Kurfürst Hilfe gegen Habsburg bei Frankreich.Die Revolution des siebenjährigen Krieges ist Friedrich Einsamkeit.Damit wird sein Staat ein einziger,wird der Staat schlechthin innerhalb der Unzahl der deutschen Staatenwelt.

5.Wien-Berlin

Europa war die Zeitschrift,die 1810 von den Schlegeldsbegründet or den war,um des alten Reiches und des katholischen Habsburgs in der neuen Welt der Nationen zu retten.Der preussische Staat wird Hegels Instrument,um den Weltgeist auch in der Gegenwart noch protestantis erhalten zu können.Der Tübinger Stiftler Hegel hat angefangen als T ologe und endet als Übersetzer des Protestantismus in Hardenbergs u Altensteins preussischemStaatsdienstlich wie Fichte.Der BerlinerSchl gel,der Aufklärerspross wird Katholik,um das alte römische Reich in österreichische System Metternich übersetzen zu können.

Übersetzen tun alle diese Romantiker an der Donau wie an de Spree aus dem Seelischen ins Staatliche.Nadler hat ja mit Recht die Romantik staunenswürdig abgesetzt an der Klassik.Er nennt die Roman das Erlebnis der Neustämme.Wir verifizieren seine These nur dadurch,da wir sie in den Schicksalslauf der grossen deutschen Staatengeschicht einbeziehen.Die Klassik ist Ausblühen des Reiches der Religionsparteien.Die Romantik befähigt die beiden Machtstaaten Preussen und Öst reich als Erbe der deutschen Revolution anzusehen.Denn die Romantiker hauchen den beiden Staaten eines Friedrich und Joseph erst den"deutschen Geist"ein.Aus zweierlei besteht dieser Geist der Reformation: Aus Methode des Denkens und Gesang der Gemeinden,aus System und Musi Der Choral in der Kirche und die abstrakte Regel im Polizeistaat gehören zu einander.Noch Max Weber fand im Männergesangverein das notwendige Korrelat zu dem beschränkten Untertanverstand.Denn wer gewoh sei,mächtige Begeisterung im Liede zu verströmen,ohne irgend welche praktischen Folgen daran zu knüpfen,derrasi allerdings im Weltlauf draussen nur Werkzeug fremden Willens.Die Herrschaft der abstrakten Regel über uns Deutsche wird von der ganzen Welt wahrgenommen.Man er zählt,dass 1918 in Berlin revolutionäre Kommunisten deshalb von der Polizei ergriffen worden konnten,weil sie nicht wagten quer über die Parkanlagen zu laufen,sondern gehorsam die gewundenen Wege innehielt deren Betreten nicht verboten war!

Aber dieser so durch die Methode zerbrochene Wille richtet sich in der menschlichen Wunschwelt,der Töne wieder auf.Bach erläutert Sachsens Reformationsgeist ebenso sehr wie Melanchthon.Sogar au dem immer sachsenfeindlichen Halle fuhr man bis 1914 in die Kirche in Leipzig zu dem wöchentlichen Bachkonzert.Für Leipziger war die Stunde der

Die Musik ist auch den beiden deutschen Grossmächten in ihre staatl
che hinübergefolgt. Richard Wagner ist Preussen=Deutschlands
Komponist geworden. Ohne Bayreuth hätten es der Deutschenkaiser in Bi
marks Reich schlechterdings nicht ausgehalten. Alles von der staatli
chen Politik ausgesprochene Geistesleben hat hier in Bayreuth sich
von der weltlich gewordenen Kunst "erlösen" lassen. An die Stelle des
Systems und des Chorals waren damit Staat und Kunst im preussischen
Reichreich seit 1867 getreten.

Und Österreich erlernt mit Haydn, Mozart, Beethoven, Schubert,
Dvorak, Smetana die Landessprache seiner 14 Nationen. Es ist nicht wa
dass es nur Tschechen, Deutsche, Ruthenen, Chegiaren, Kroaten gäbe. Auf
Österreichs Boden sind alle diese Nationen zu Österreich geworden.
Agram, Prag, Krakau, Budapest und sind alle dieselben Geistes-
kinder. Die Donaumonarchie hat überall den gleichen Deutschtum und den
gleichen Baustil hervorgebracht. Und sie hat zwar den Völkern ihre
Sprachen lassen müssen. Aber durch all tönt die eine österreichische
Musik, In keinem Lande der Welt durchdringt die Musik jedes Bürger-
haus und Bauernhaus, nirgends ist für Arbeiterquatiere die gute Musi
so wichtig wie in Österreich und vor allem in Wien. Die Bildung des
Österreichers ist eine musikalische. Aber durch sie bildeten alle Be-
wohner Österreichs ein Volk.

Diese Hegemonie der Musik für die Bildung des Volkscharakters
ist in Preussen nicht zu spüren. Hier hat das Heer den Primat. Die Mu-
sik ist nur Schmuck und Erleichterung des Militärstaates. Und doch is
der alte Fritz ohne sein Flötenkonzert nicht zu denken. Und die Berli
ner Singakademie von Zelter bis zum Joachimquartett sind wesentliche
Bestandteile der preussischen Verfassung im 19. Jahrhundert gewesen.
Freilich, die Musik ist nur schwarzgenitur. Aber sie bleibt doch in di
sem preussischem preussischen Staat, der sonst fast ohne öffentliche
Meinung ist, gut ein Stück öffentliche Meinung.

In einem grossartigen der Musik tat sich die Zwi
lingsschaft Preussen-Österreich kundgetan. Franz v. Liszt, Hans v.
Cosima Wagner, Richard Wagner und Siegfried Wagner hält ein imponiere
des Schicksal umschlossen.

Franz v. Liszt, der katholische Ungar, der Landsmann der heili-
gen Elisabeth, kommt nach dem klassischen Lande des deutschen Prote-
stantismus. Vergötteter Pianist, inbrünstiger religiöser Komponist wi
er zum selbst vergessenen Wegbereiter des Protestanten Richard Wagne
Wagner seinerseits bewältigt und vergewaltigt selbst das katholische
der deutschen Geschichte. Und wäre er haus und hof zerbrochen, wenn

nicht im entscheidenden Augenblicke der Preusse hans v.Bülow sich ihnen geopfert hätte.Cosima Liszt,Bülows Frau,tritt an Wagners Seite Sie setzt in der zweiten Generation fort,was der Vater Liszt begonnen hat:Wagner zu "bauen".Bayreuth entsteht.

Aber noch mehr verlangt das Schicksal.1883 schon stirbt Wagner.Cosima und Siegfried Wagner setzen Bayreuth fort.Mit anderen Worten noch eine dritte Generation opfert sich für den Tempel der Musik Was auf den Namen Wagners,den protestantischen Norddeutschen steht Bayreuth,ist vom Grossvater Liszt über die Mutter:Cosima zu dem Onkel Siegfried mindestens ebenso sehr Werk und Liebestat aus dem katholischen Habsburgereich.Was in drei Generationen bewährt wird,ist unsterblich.Der Geist der Musik-man mag dabei zu Wagners Musik stehen wie man will-ist zur Grossmacht in Deutschland geworden durch einen grandiosen Verschmelzungsprozess aufopfernder Tragkraft der Lisztschen Seele und kämpfender Leidenschaft des Wagnerschen Genius.Man sieht hier tief hinein in die geheimnisvollen Wahlverwandtschaften,die im Volksboden Mitteleuropas durch die Gruppierung der Religionsparteien ermöglicht worden sind.Niemals darf man aber Preussen oder Osterreich getrennt denken.Sie sind in jedem Augenblick ihres Daseins Gegenspieler.Deutschland ist das Gebiet der Fürstenstaatlichen Konkurrenz. Und die Mehrzahl seiner Staaten,die Doppelspaltigkeit seiner Grossmächte Preussen und Osterreich hat seinen Charakter fort und fort geprägt.

Heut ist deutlich ein Abtausch zwischen Osterreich und Preussen zu spüren.Die deutsche Reichsnation ist ungeheuer viel weiträumiger als das deutsche Sprachgebiet.Preussen und Osterreich hat der Krieg zerstört.Die deutsche Nation ist aber übrig geblieben.Ein Stück ihrer Urverfassung wird sie beibehalten müssen,um deutsch im tiefsten Sinn dieses Wortes bleiben zu können.